

Als besonderes Kennzeichen des Oehlerschen Verlages galten die Absatzwege nach Spanien. Nach der Regierungsverordnung des Jahres 1789 durfte die Hälfte eines spanischen Schiffes mit ausländischen, die andere mit spanischen Fabrikaten geladen sein. Die Folge davon war, daß Oehler immer erhöhte Ansprüche an seine Arbeiter stellen mußte. Auch die Flanellwarenherstellung erlebte dadurch wieder einen Aufschwung.

Das größte Verdienst Oehlers ist es, daß er den Textilien seines Verlags doch noch den Anschluß an den Levantehandel erschloß. Seit 1793 wird uns berichtet, daß er damit „guten Absatz nach Italien, nicht allein zur dortigen Konsumtion, sondern auch zum weiteren Vertrieb nach der Levante habe“. Die Waren gingen über Triest und Genua nach der Levante. Die Städte Genua und Livorno gestalteten sich zu lebhaften Handelsplätzen für vogtländische Waren. Zudem kam hinzu, daß Oehler mit Baumgärtel aus Plauen — dem Verleger für baumwollene Waren — sogar einen gemeinsamen Agenten unterhielt. Trotz der Konkurrenz der Niederlande und Englands für diese Textilien konnte sich das untere Vogtland auf dem Weltmarkte behaupten und dies hauptsächlich durch seine billigen Arbeitskräfte.

#### B. Der Crimmitschauer Verlag während der napoleonischen Kriege.

Die napoleonischen Kriege sollten sich zu einer furchtbaren Katastrophe für den Verlag auswirken. Die Niederlagen, die Österreich 1796 in Italien erlitt, nötigten die Monarchie zum Nachgeben und zu Unterhandlungen, die zum Waffenstillstand von Leoben und dann zum Frieden von Campo Formio 1797 führten. Der für unsere wirtschaftsgeschichtliche Studie wichtige Artikel dieses Friedens war die Gründung der cisalpinischen Republik. Österreich behielt Venedig mit Istrien und Dalmatien. Durch diese neue Staatenbildung entstand eine „totale Sperrung des Waarenzugs nach Italien“.

Für Oehlers Verlag bedeutete das fast den Untergang. So berichtet er, daß er durch das Zurückbleiben aller von daher (Italien) erwarteten Rimessen vor kurzem in die traurige Notwendigkeit gekommen wäre, die Halbtuch- und Casimirfabrikation mit einem Male einzustellen, . . . „so daß jetzt auf beyderley Artickel auch nicht ein Stuhl mehr für ihre Rechnung gangbar sey“. Die Anzahl der von ihnen verabschiedeten Arbeiter belaufe sich zusammen auf über 500. Die ge-